Die neuen Verkaufsräume der Genossenschaft "Wohnhilfe" in Zürich : 1960/61, Architekten Hans Escher und Robert Weilenmann BSA/SIA, Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **48 (1961)**

Heft 11: **Wohnen : naive Kunst**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-37637

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die neuen Verkaufsräume der Genossenschaft «Wohnhilfe» in Zürich

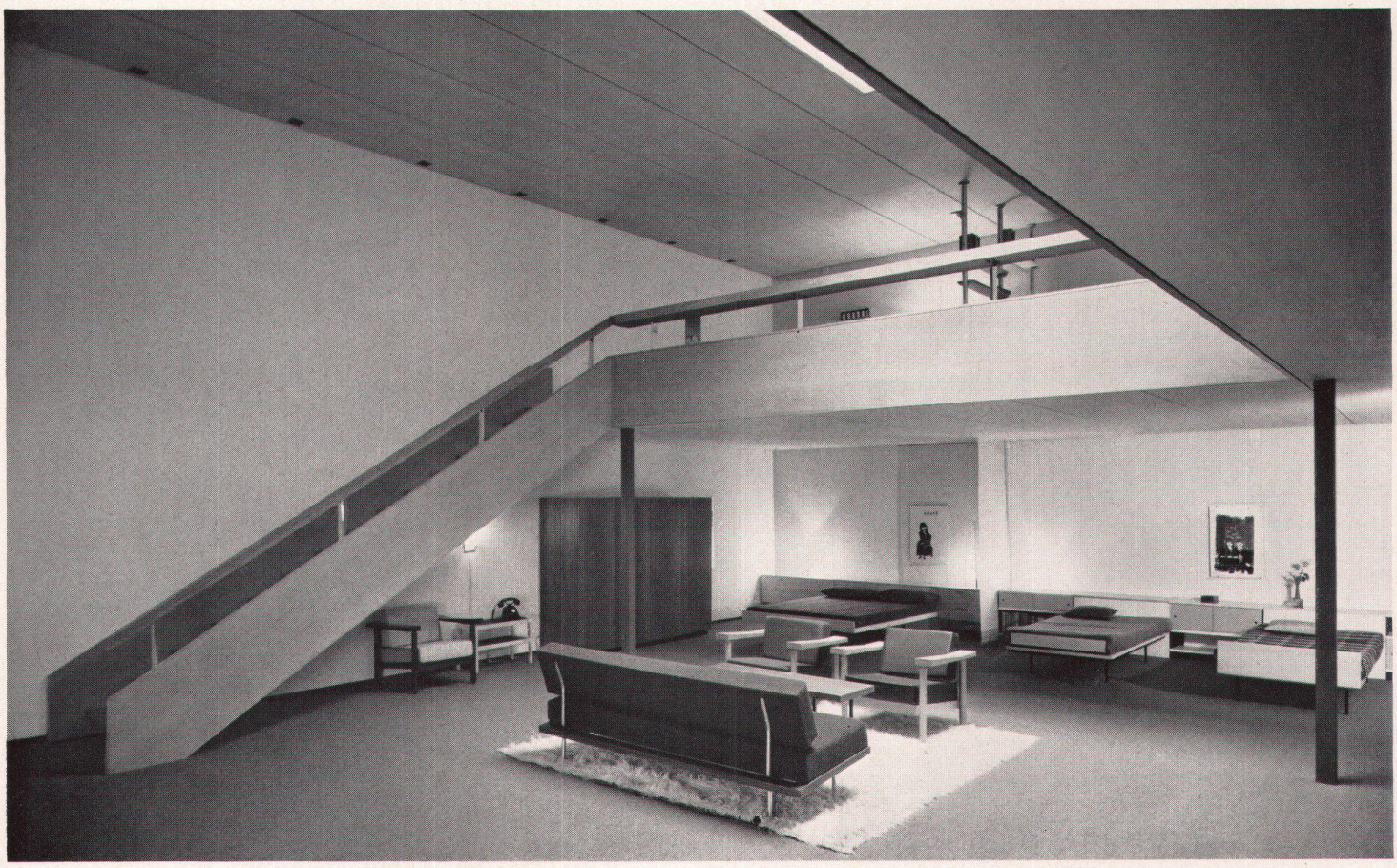
1960/61. Architekten: Hans Escher und Robert Weilenmann BSA/SIA, Zürich

Die Liegenschaft der «Wohnhilfe» liegt inmitten der rechtsufrigen Zürcher Altstadt, in einer städtebaulichen Einheit, in der jedes Jahrhundert seinen Niederschlag hinterlassen hat. Das Haus an der Oberdorfstraße gilt nicht als überaus wertvolles Baudenkmal, strahlt aber doch eine gewisse Atmospähre aus und bestimmt das Straßenbild und das Quartier, das seine Eigenart beibehalten soll. Ein Abbruch und Neubau wäre, abgesehen von ökonomischen und betrieblichen Überlegungen, aus diesen Gründen verfehlt gewesen. Durch Eingehen auf die verschiedenen äußeren Details konnten die baulichen Werte des alten Hauses erhalten und das Gebäude entsprechend den heutigen Bedürfnissen umgeformt und aufgewertet werden. Durch «Auskernen», das heißt durch Abbruch der kleinen Hintergebäude, ließ sich ein wertvoller Gartenhof gewinnen, unter dem, auf Parterrehöhe, ein großer Ausstellungsraum mit Galerie und Oberlicht eingebaut wurde.

Die Gestaltung der Innenräume entwickelte sich einerseits aus den Gegebenheiten des Altbaues und den Möglichkeiten der Hofunterkellerung und anderseits aus den Erfordernissen einer Möbelfirma. Die Raumfolge und Differenzierung der Ausstellungsräume soll ein möglichst vielfaches Ausstellen ermöglichen und den Besucher zu einem ungezwungenen kontinuierlichen Rundgang einladen.

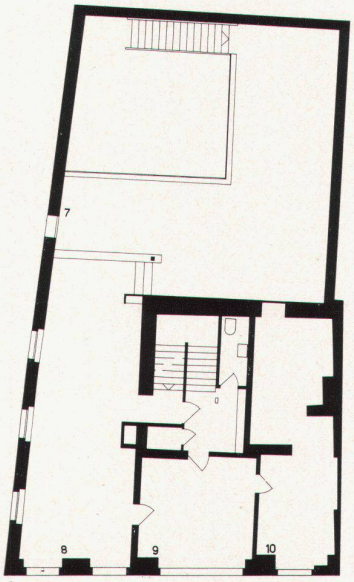
Die Eingangspartie ist als kleiner Vorraum in das Gebäude hineingezogen, von der engen Straße weg, als Ruhepunkt im Verkehrsfluß. Von hier aus ist der ganze Laden erfaßbar. Der Anreiz zum Eintreten wird noch dadurch gesteigert, daß hinter den Räumen mit gedämpftem Licht der helle zweigeschossige Ausstellungsraum sichtbar wird. Dem Zweck der Räume ent-

1
Der Ausstellungsraum mit Galerie
Salle d'exposition et galerie
Exhibition hall and gallery

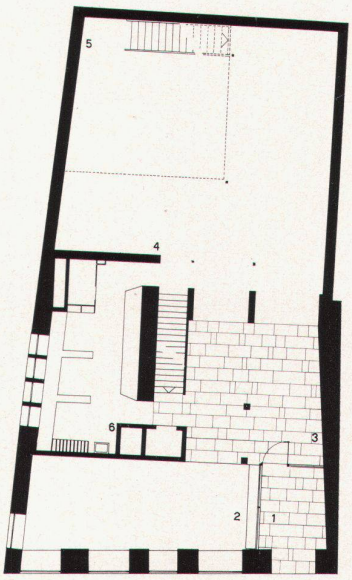


1

2



4



5

3

1 Eingang Oberdorfstraße
2 Schaufenster
3 Ausstellungsraum für kleine Gegenstände
4 Großer Ausstellungsraum
5 Aufgang zur Galerie
6 Packraum
7 Galerie
8 Ausstellungsraum
9 Büro
10 Abstellraum

sprechend wurden Materialien und Farben gewählt, die eine warme und unaufdringliche Atmosphäre schaffen.
Boden: dunkelgrauer Spannteppich, beim Eingang Muschelkalk. Wände: Abrieb hellgrau bis weiß. Treppen und Brüstung: Eichenholz. Decken im Altbau aus weißem Gips, im Ausstellungsraum Eschenfournierplatten. In die Querfugen der Holzdecke sind Metallschienen eingelegt als Aufhängevorrichtung für Beleuchtungskörper und kleine Ausstellungsgegenstände.

H.E.

Die neuen Verkaufsräume der Genossenschaft «Wohnhilfe» in Zürich

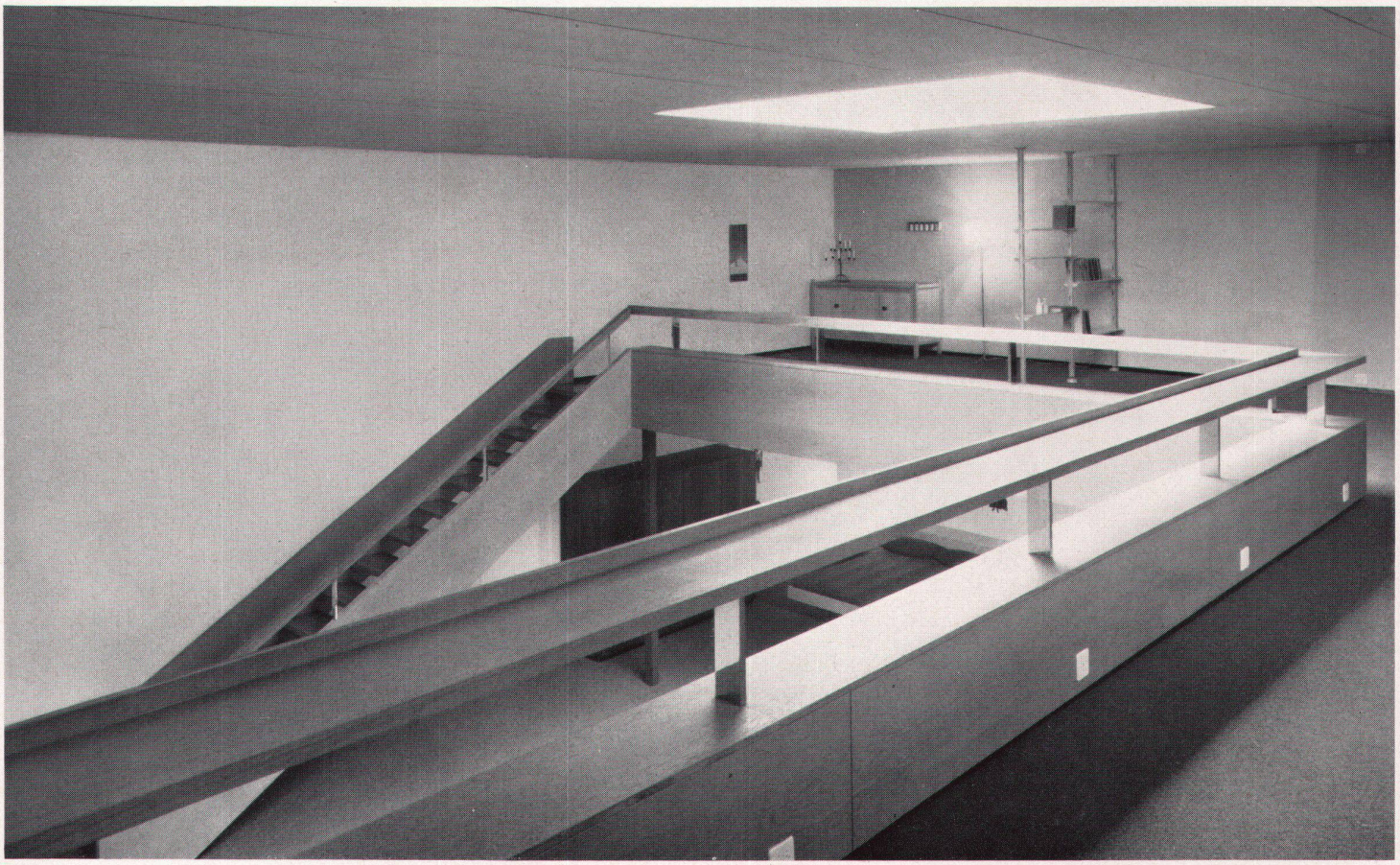
2, 3
Möbelgruppe im großen Ausstellungsraum
Ensemble de meubles dans la grande salle d'exposition
Furniture group in the exhibition hall

4, 5
Erdgeschoß und Obergeschoß 1 : 300
Rez-de-chaussée et étage
Ground- and first floors

6
Renovierte Hausfront an der Oberdorfstraße
La façade rénovée donnant sur l'Oberdorfstrasse
The renovated façade giving onto Oberdorfstrasse

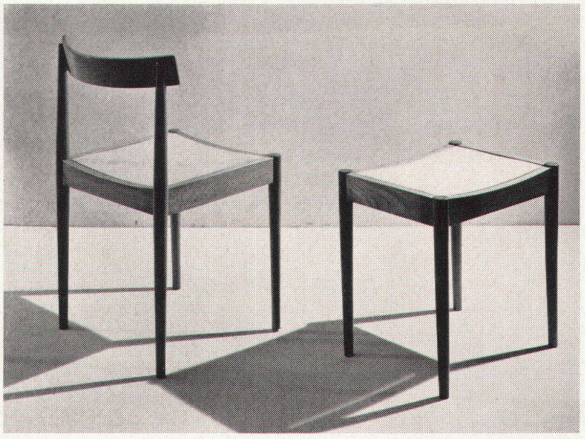
7
Galerie im Ausstellungsraum
La galerie de la salle d'exposition
Gallery in the exhibition hall

6

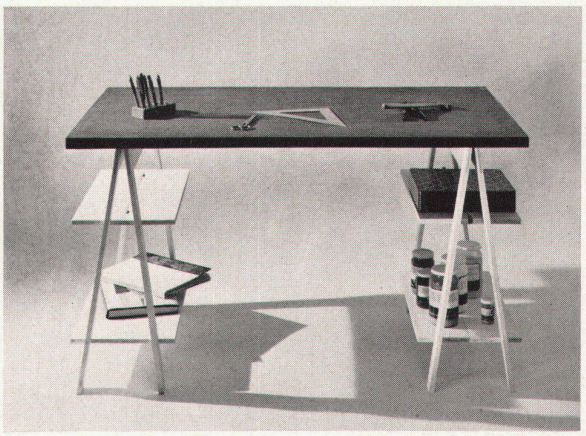


7

8



9



10

8
Ladeneingang
Entrée du magasin
Shop entrance

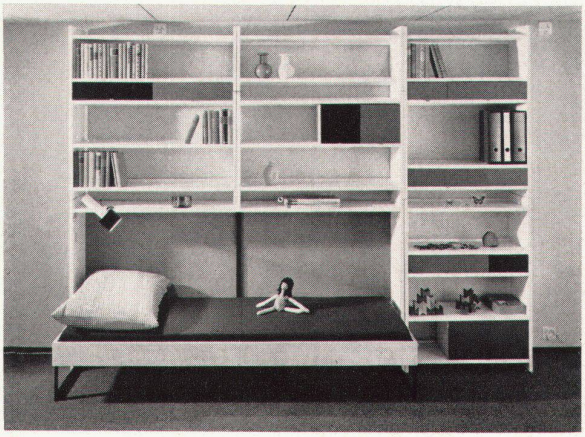
9–12
Neue Möbeltypen der «Wohnhilfe»
Nouveaux types de meubles de la «Wohnhilfe»
New type furniture by "Wohnhilfe"

9
Stuhl und Hocker in Buche gebeizt. Entwurf: Nauer & Knöpfel
Chaise et escabeau en hêtre teint. Projet: Nauer & Knöpfel
Chair and stool in stained beech-wood. Design: Nauer & Knöpfel

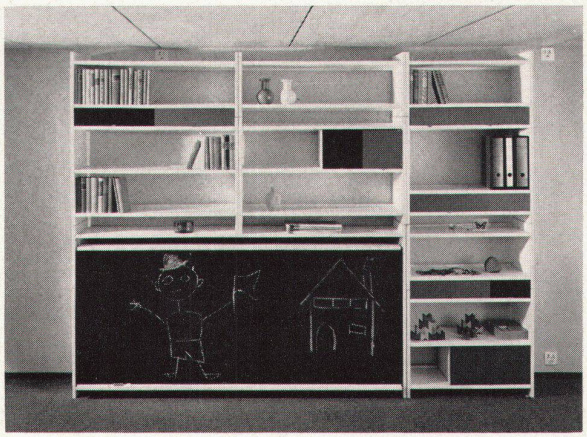
10
Arbeitstisch mit zusammenklappbaren Böcken. Entwurf: «Wohnhilfe»
Table de travail avec chevalets pliables. Projet: «Wohnhilfe»
Work-table with folding trestles. Design: "Wohnhilfe"

11, 12
Wandgestell aus Elementen mit eingebautem Klappbett. Entwurf: Willi Guhl
Etagère murale composée de plusieurs éléments et d'un lit pliant. Projet: Willi Guhl
Wall unit composed of several elements and folding bed. Design: Willi Guhl

Photos: Michael Wolgensinger



11



12